

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun  
**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden  
**Band:** 56 (1996-1997)  
**Heft:** 4: LehrerInnenbildungsreform : zur Diskussion: das Bündner Modell  
**Rubrik:** EDK

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Strukturen und Abschlüsse der Sekundarstufe I

**Die Erziehungsdirektorenkonferenz hat wichtige schulpolitische Berichte zur Sekundarstufe I in Vernehmlassung gegeben. Es geht um die Fragen, ob die Klassen 7-9 künftig in der Schweiz einheitlicher strukturiert werden sollen und ob am Ende der obligatorischen Schulzeit ein formeller Abschluss stattfinden soll.**

Seit den sechziger Jahren organisierten einige Kantone – vor allem in der Suisse romande und im Tessin – ihre Sekundarstufe I neu, in den andern Kantonen wird sie immer wieder diskutiert.

Dies hat zu recht unterschiedlichen Strukturen in der Schweiz geführt – und es stellt sich die Frage, ob die Strukturen nicht stärker harmonisiert werden sollten. Man kann als Gründe für eine solche Harmonisierung etwa die Freizügigkeit der Schüler und Schülerinnen, eine gezieltere Lehrerausbildung oder auch nur eine grössere Transparenz des Bildungssystems anführen. Selbst-

verständlich sind mit Strukturfragen immer auch inhaltliche und didaktische Fragen verbunden.

Die EDK beauftragte in der Folge eine Studiengruppe, die aktuelle Lage aufzuzeigen und Vorschläge für eine sinnvolle Kanalisierung der Entwicklung zu unterbreiten. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in einem Bericht festgehalten, der nun Gegenstand einer Vernehmlassung ist. Die Frist läuft bis Ende 1996.

Was den Abschluss der Sekundarstufe I betrifft, so ist die Schweiz eines der wenigen Länder, die keinen formellen Abschluss der Sekundar- und Real-

schulen kennen (mindestens in der grossen Mehrheit der Kantone). Die obligatorische Schule endet ohne Zertifizierung und ohne dass sich die Schule formell vergewissert hat, ob ihre Lehrziele erreicht wurden. Die Kritiken von seiten der weiterführenden Schulen und aus der Wirtschaft sowie die beunruhigende Zahl der funktionalen Analphabeten werfen etwa die Frage auf, ob die Schule die elementaren Unterrichtstechniken ungenügend vermittelt.

Die EDK hat die Vor- und Nachteile eines formellen Sekundarschulabschlusses eingehend klären lassen und Berichte eingeholt. Die Vernehmlassungsadressaten – Kantone, andere bildungspolitische Instanzen und Sozialpartner – sind nun aufgerufen, bis Ende Februar 1997 Stellung zu nehmen.

## Lehrerbildung

**Die EDK hat zudem zur «Petition gegen Zentralismus und Gleichschaltung in der Lehrerbildung» Stellung genommen. Sie weist die Vorwürfe zurück und betont die Bedeutung einer breiten und umfassenden Sicht, die nicht nur auf die Grundausbildung der Primarlehrkräfte beschränkt sein darf.**

Die im Oktober 1995 von der EDK verabschiedeten Empfehlungen an die Kantone wurden zum überwiegenden Teil positiv, von einigen Gruppierungen aber auch recht negativ aufgenommen. Die EDK weist die Vorwürfe des Komitees «Gegen Zentralismus und Gleichschaltung in der Lehrerbildung» zurück und hebt namentlich die folgenden Punkte hervor:

- a. Eine zeitgemässe Sicht in der Lehrerbildung umfasst die Vorbildung, die Grundausbildung, die Berufseinführung und die Weiterbildung; diese Elemente sollten miteinander optimal verknüpft werden. Soweit wie möglich sind auch die Ausbildungen der verschiedenen Lehrerkategorien aufeinander abzustimmen.
- b. Lehrerbildung ist eine Kaderausbildung, die auf einer breiten Allgemeinbildung oder einer ersten Berufserfahrung aufbaut. Berufswahl und berufliche Flexibilität der Lehrkraft werden damit verbessert und grundsätzlich wie bei anderen Kaderpositionen gestaltet.
- c. Die Ausbildung auf der Tertiärstufe erlaubt vermehrtes selbständiges Arbeiten der Lehramtskandidatinnen und -kandidaten, eine vertiefte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Methoden und grössere persönliche Reife. Dass Lehrerinnen und Lehrer an einer Fachhochschule (Pädagogische Hochschule) ausgebildet werden, sichert den Status als Fachleute für Unterricht und Erziehung und gewährleistet auch in Zukunft eine qualitativ gute Rekrutierung.
- d. Die Empfehlungen der EDK haben klare Ziele, sind aber im einzelnen flexibel. Sie ermöglichen z.B. Sonderlösungen für die Ausbildung von Fachlehrkräften und von Vorschullehrkräften. Von beson-

derer Bedeutung ist, dass für die Umsetzung in den Kantonen eine Frist von 10 Jahren vorgesehen ist. Umsetzen heisst dabei nicht schon Realisierung; den Kantonen wird vielmehr empfohlen, innert 10 Jahren die entsprechenden Beschlüsse zu fassen.

Die neue interkantonale Diplomvereinbarung beauftragt die EDK, Mindestanforderungen auch für die Lehrdiplome zu umschreiben und die entsprechenden Diplome dann gesamtschweizerisch anzuerkennen. Wer über ein solches Diplom verfügt, ist zum Lehrdienst in der ganzen Schweiz zuzulassen. Es wird die Aufgabe der nächsten Jahre sein, diese Mindestvorschriften für die Anerkennung der verschiedenen Lehrdiplome zu erarbeiten. In jedem Falle werden die Kantone, die Regionen und die Lehrerschaft Gelegenheit zur Stellungnahme erhalten.

## Lehrmittel «Alpen» im Überblick

Die Broschüre «Alpen», herausgegeben vom Schweizer Verband der Seilbahnunternehmungen (SVS), richtete sich an die Lehrkräfte der Volksschul-Oberstufe und an die Berufsschulen.

Das Lehrmittel erlaubt einen projektbezogenen Unterricht und regt durch viele Fragen, Aufgabenstellungen, Sachtexte und Informationen über die vier Bereiche: Alpen Infos, Alpen Werkstatt, Alpen erleben und Infos Bergbahnen an.

«Alpen» ist als 64seitige Loseblatt-Ausgabe in einer Kartonmappe erhältlich. Das Lehrmittel ist in deutscher, französischer und italienischer Sprache erhältlich. Es kann von Lehrern kostenlos bezogen werden bei:

Schatz-Verlag, Postf. 22, CH-9012 St. Gallen.  
Tel. 071/277 84 14, Fax 071/277 80 89.

## Agenda

Daten, die zum ersten Mal publiziert werden, sind mit «neu» bezeichnet.

### Dezember

Donnerstag, 5. Dezember 1996

#### Schulblatt Fasnachtsnummer

Einsendeschluss für  
LeserInnenbeiträge

Samstag, Sonntag,  
16./17. Dezember 1996

**Treffen der schweizerischen  
Mehrklassenlehrkräfte** in  
Kreuzlingen.

Info und Anmeldung bei:  
Danny Frischknecht, Schulhaus,  
8556 Engwang, Tel. 071/657 24 82

### Juli 1997

**neu** 7. - 25. Juli 1997

**106. Schweizerische Lehrerinnen- und Lehrerbildungskurse  
Baselbiet 97**

Auskunft erteilt das Sekretariat  
SVSF, Tel. 061/951 23 33

## Unterrichten – Freude oder Belastung?

Gemeinsam lösen wir Schwierigkeiten Ihres Schulalltags, Sie als Lehrkraft und ich als Ihre Begleiterin mit langjähriger Unterrichts- und Beratungserfahrung.

**Barbara Riedi, lic. phil. I**

Beratungspraxis für Lehrkräfte  
Sie erreichen mich Dienstag, Mittwoch und Donnerstag,  
11.30 - 13.30 Uhr, über Telefon 081 284 47 63

## *Etwas Schlaues braucht der Mensch!* **Bücher aus der Buchhandlung**



**F. Schuler**  
7002 Chur 2, Postplatz  
**Buch- und  
Kunsthandlung**

Gäuggelistrasse 11, vis-à-vis Parkhaus Stadtbaumgarten  
Telefon 081 252 11 60 Fax 081 252 84 73

La scoula secundara/reala dal consorzi Sur Tasna (Susch, Lavin, Guarda ed Ardez) ad Ardez tschercha pe'l principi da l'an da scoula 1997/98 als 18 auost

## ün (a) magister (a) per la scoula reala

Paja: seguond ledscha chantunala

Lö d'abitar: in ün cumün dal consorzi

Annuzchas in scrit culs solits allegats sun da trametter **fin als 30.12.1996** al president dal consorzi:

Chasper Cadonau, Tuor 135-A,  
7546 Ardez, tel 081/862 23 91